



Nachrichten

Sommer 2015

Sherpa
Eine Initiative des Fördervereins
für Knochenmarktransplantation
in Hamburg e.V.

back2life
Interessengemeinschaft
stammzelltransplanterter
junger Menschen in Hamburg

www.foerderverein-kmt.de, Tunnkoppelstieg 10, 22359 Hamburg

Neue Menschen - Neue Ideen! MITGLIEDER WERBEN

Liebe Mitglieder und
Freunde unseres Förder-
vereins,

heute möchte ich mich noch einmal, wie schon in meiner Vorstellung angekündigt, zum Thema „Mitgliederwerbung“ an Sie wenden. Seit vielen Jahren steht die Mitgliederzahl bei ca. 180. Das ist zwar auf der einen Seite erfreulich, andererseits wäre es wünschenswert, wenn wir diese Anzahl deutlich steigern könnten. Ein Grund wäre dabei eine verbesserte Außenwirkung. Je größer die Zahl der Mitglieder eines Vereins, desto besser kann man sich auch nach außen für bestimmte Anliegen einsetzen. Mehr Mitglieder bedeutet auch, dass mehr Anregungen und Vorschläge an den Vorstand gegeben werden können, neue

Menschen, neue Ideen! Erfreulich wäre auch, wenn sich dadurch die Zahl der Teilnehmer an Versammlungen und Veranstaltungen erhöhen ließe, da es ja eine Vielzahl von Mitgliedern gibt, die schon auf Grund ihres Wohnortes nicht „mal eben“ zu einer Mitgliederversammlung - zudem in den Abendstunden - vorbeikommen können. Ich möchte Sie an diese Stelle also darum bitten, in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis für eine Mitgliedschaft in unserem Verein zu werben. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, sich aktiv an der Mitarbeit zu beteiligen. Da wir ja ausschließlich auf Spenden angewiesen sind, hat auch jedes neue Mitglied die Möglichkeit, durch eigene Aktionen uns in unserer Arbeit aktiv zu unterstützen und Spenden anzuwerben. Auch sind Helfer bei

unseren Veranstaltungen immer gerne gesehen, wenn es z.B. darum geht, uns bei der Organisation und Durchführung unseres Sommerfestes zu unterstützen. Wer dazu bereit ist, kann sich zukünftig per Email gerne direkt an uns wenden und uns seine Bereitschaft mitteilen. Der Vorstand würde Sie dann von Fall zu Fall informieren und die jeweilige Verfügbarkeit abfragen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese Anregungen aufgreifen, um dadurch Chancen und Möglichkeiten für unseren Verein zu verbessern. Hier noch ein kleiner Anreiz: Ich wette, dass Sie es schaffen, mindestens 30 neue Mitglieder zu werben. Sollten Sie es nicht schaffen, spende ich 100,- € für unseren Förderverein.

Detlev Andresen

Patientenaufenthaltsraum in der 6. Etage

Beim Advent Café 2013 wurde die Idee geboren, den Raum neu zu gestalten. Es wurden Vorschläge und Kostenschätzungen eingeholt. Es gab viele Gespräche mit Ärzten, Pflegeleitung, dem Klinik Facility-Management (Frau Wagner) und dem Förderverein.

Die Pantry wurde abgebaut und ersetzt durch Schränke und rechtsseitig durch Bücherregale ergänzt und auf der linken Wandseite ein Fernseher und DVD-Player installiert. Vorhandene Tische wurden mit neuen Tischplatten versehen zusätzlich ein runder Tisch und ein

witterungsbeständiger Tisch für den Balkon ergänzt. Die vorhandenen Stühle wurden ersetzt durch 14 Stühle „Eames“ als Imitat in orange, ecru und grün. Die Rückwand und die Heizung wurden verkleidet und mit einem großen Bild versehen. Die vorhandenen Vorhänge wurden ersetzt durch ein abwischbares Schienenvorhangsystem. Die Deckenbeleuchtung blieb erhalten und in den Ecken ergänzt mit 3 „Constanza“ Stehlampen. Die Wände bekamen einen neuen Anstrich, eine kleine Garderobe und eine Pinnwand wurden angebracht und

die Bücherwand mit abwaschbaren, hübschen, großen und kleinen Körbchen dekoriert. Der Förderverein hat sich mit € 25.000,- an den Kosten beteiligt. Ein Projekt, das sich gelohnt hat. Es ist ein lichtdurchfluteter und farbenfroher Raum geworden, der allen hygienischen Anforderungen gerecht wird. Ein Spender hat sich gefunden, den alten, defekten Massagesessel durch einen neuen zu ersetzen..... und wenn die Mikrowelle noch einen geeigneten Platz findet, ist doch alles perfekt!?

Margret Havenstein

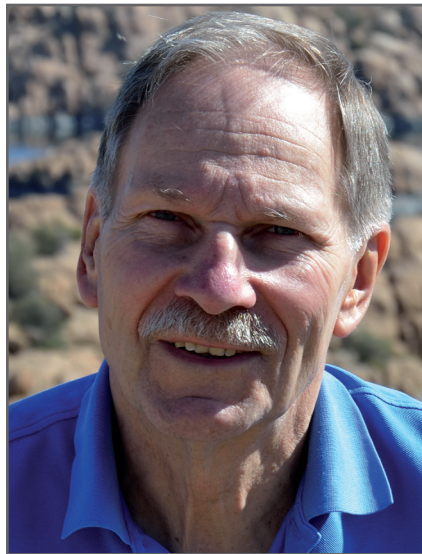
Unser Interview in dieser Ausgabe Wolf Röh, Schatzmeister des Fördervereins

Auf der Mitgliederversammlung des Fördervereins im Januar sind Sie als neuer Schatzmeister gewählt worden. Viele unserer Mitglieder werden Sie noch nicht kennen:

Ich bin vor 71 Jahren in Wentorf bei Hamburg als dritter Sohn geboren, inzwischen verheiratet. Obwohl ich gerne in anderen Orten der Welt gelebt hätte, habe ich mit Ausnahme einiger weniger Jahre meinen Lebensmittelpunkt in Hamburg gehabt. Trotzdem habe ich einiges von der Welt gesehen und bin froh, in Hamburg zu leben. Ich bin studierter Kaufmann und habe den größten Teil meines Berufslebens im Bereich von Finanzen und Controlling in einem heute irischen Verpackungskonzern in einer leitenden Position verbracht, die letzten Jahre als Chief Financial Officer der deutschen Tochtergesellschaft. Länger als Betriebswirtschaft habe ich Sport getrieben. In jungen Jahren betrieb ich Fechten, was sich in meinen besten Jahren sogar zum Leistungssport entwickelte. Neben manch anderen



Sportarten, die ich ausübte, habe ich viel Zeit mit Segeln verbracht - nicht mit sportlichen Zielen sondern mehr als Tourensegler mit Freude an der gelegentlich abenteuerlichen Begegnung mit der Natur und an dem Bordleben. Dass ich dabei einen Segelverein mit gründete, war mehr das Ergebnis eines gruppenspezifischen Prozesses bei Verwirklichung einer alternativen Vereinsidee im basisdemokratischen Zeitgeist als das einer sportlichen Motivation. In einem Leben ohne ernsthafte gesundheitliche Probleme wurde



eines Tages bei mir MDS diagnostiziert und mir wurden im Alter von 62 Jahren Stammzellen transplantiert. Ich hatte keine eigenen Erfahrungen mit Krankenhäusern. Das konnte ich nun reichlich nachholen. Die Behandlung und Betreuung auf der Station im UKE haben mich beeindruckt und mir das Vertrauen vermittelt, richtig behandelt zu werden und alles heil zu überstehen. So ist es dann auch gekommen. Seit meiner Pensionierung habe ich Zeit und Kraft, einem Minijob in meiner Firma nachzugehen, das zu lesen, wozu früher die Zeit fehlte, etwas Golf zu spielen, Rad zu fahren, zu fotografieren, Konzerte und Theater zu besuchen, zu reisen und das Vermögen des Fördervereins zu bewahren oder gar zu vermehren.

Wir freuen uns über jeden, der aktiv im Förderverein mitwirkt. Was hat Sie dazu bewogen?

Die medizinische und psychologische Betreuung auf der Station für Knochenmarktransplantationen im UKE ist hervorragend. Diese wird in vorbildlicher Weise von dem Förderverein ergänzt, wenn einzelne Patienten finanzieller oder therapeutischer Unterstützung bedürfen oder finanzielle Mittel der Station für bestimmte Projekte erschöpft sind. Obwohl ich diese Unterstützung nie in Anspruch

genommen habe, hat mich beeindruckt, mit welcher Hilfsbereitschaft eine kleine Gruppe der Vereinsmitglieder einen persönlichen Beitrag leistet, Menschen in einer äußerst schwierigen Phase ihres Lebens im wahrsten Sinne des Wortes beim Überleben zu helfen. Zu dieser Arbeit wollte ich meinen Beitrag leisten, da mir dieser Bereich aus eigener Betroffenheit und Erfahrung näher stand als viele andere gemeinnützige Hilfsorganisationen.

Der Förderverein ist ja auf Spenden angewiesen, um für die KMT-Patienten möglichst gute Bedingungen zu schaffen. Sind Sie mit der finanziellen Lage zufrieden?

Der Förderverein rekrutiert seine Mitglieder aus ehemaligen Patienten oder deren Angehörigen und Freunden. Einen kleineren Teil der Einnahmen stellen die Mitgliedsbeiträge. Der größte Teil der Spenden fließt dem Verein aus traurigen Anlässen, nämlich Todesfällen, zu. Es sollte versucht werden, ein mehr oder weniger kontinuierliches Spendenaufkommen unabhängig von derartigen Fällen zu schaffen. Projekte, die eine öffentliche Aufmerksamkeit verdienen, könnten dazu beitragen, die wertvolle Arbeit des Vereins bekannter zu machen und dadurch um Spenden zu werben. Die finanzielle Lage des Vereins ist gut, aber mit einem größeren, gleichmäßigeren Spendenaufkommen ließen sich auch größere Projekte zum Wohle der Patienten realisieren.

Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Arbeit im Vorstand

Gabriele Heitmann

Unser Frühlings-Cafe am 19. März 2015

Endlich war es soweit. Der 19. März 2015 hatte sich langsam genähert, aber nun bestätigte der Kalender die lang ersehnte Tatsache ... der Tag für unser diesjähriges Frühlings-Cafe in unserem neu renovierten Aufenthaltsraum im 6. Stock des UCCH, Gebäude O 24, war gekommen.

Die Sonne strahlte aus vollem Herzen ... und mit ihr taten es auch einige Gesichter (meines inbegriffen). So gegen 13:30 Uhr kamen schon die Ersten zum Aufbau und Herrichten des Raums. Es sah stetig immer mehr nach einem schönen Cafe-Nachmittag aus mit Stehtischen auf dem Balkon und in der Halle, einem einladenden Buffet mit verschiedenen und leckeren, selbstgebackenen Kuchen, Kaffee, Tee und Mineralwasser. Und die beliebten Käsewürfel begleitet von netten Mini- Brezeln sorgten für

die herzhafteste Variante.

Die liebevoll arrangierte Osterdekoration von Frau Marion Heinzelmann verzauberte dann zuletzt den Raum vollends. Es war alles perfekt, nun konnten die erwarteten Gäste kommen ... aber wo waren sie? Es war schon kurz nach 15 Uhr. Oh je, sollten wir alleine bleiben???

Aber siehe da, auf einmal füllte es sich langsam, und "Leben" kam in die gute Stube. Sogar mehrere Patienten von der offenen KMT-Station (Vor- und Nachsorge), die dort zurzeit stationär verweilen, rafften sich auf und gesellten sich dazu, was als sehr erfreulich wahrgenommen wurde, denn das ist keine Selbstverständlichkeit – wir haben es auch schon anders erlebt bei vergangenen Cafe-Veranstaltungen. Es hängt immer von der

jeweiligen Tagesform bei KMT-Patienten ab.

Ein Blick in die Runde ließ erahnen, dass die Stimmung klasse war. Anregende Gespräche und neue Kontakte knüpfen sowie Wiedersehensfreuden konnte man beobachten. Es mussten sogar weitere Stühle hinzugeholt werden, obwohl die Stehtische auf dem Balkon schon von "Fans" umrundet waren.

Resümierend kann man sagen, dass unser Frühlings-Cafe gut ankam und somit wieder ein voller Erfolg war – nicht zuletzt dank dem wunderschönen Wetter, welches die Stimmung mit Sicherheit noch etwas hob. Ich freue mich schon jetzt auf unser nächstes Cafe im Dezember mit seiner schönen Adventsstimmung und begehrten Knusperhäuschen ...

Kai-Uwe Parsons-Galka



Hochprozentiges Wunder

Eine Dame kehrt von einer Pilgerfahrt nach Lourdes zurück nach Deutschland. Am Zoll wird sie gefragt, ob sie etwas anzugeben hätte. "Nein", sagt sie. Darauf der Beamte: "Würden Sie trotzdem bitte mal Ihren Koffer öffnen?" Die Dame folgt der Bitte, der Zöllner ist verblüfft: Zwischen Wäschestücken, Handtüchern und Kulturbeutel liegen zehn bis an den Rand gefüllte Literflaschen. Er nimmt eine Flasche heraus und fragt: "Was ist denn da drin?" Die Dame: "Weihwasser aus Lourdes natürlich!" Der Zöllner dreht den Verschluss auf, hält seine Nase über die Öffnung und sagt: "Ich bitte Sie ... Das ist doch Cognac!" Die Frau fällt auf ihre Knie, hebt die Arme zum Himmel und ruft: "Ein Wunder, ein Wunder!"



15. Rykä-Frauenlauf im Stadtpark

„Betreten erwünscht“ war das Motto für den Stadtpark, der 1914 vom Architekten Fritz Schumacher und dem Gartenbauarchitekten Otto Linne geschaffen wurde. Hier wurden erstmals Parkanlagen, Licht und Luft geschaffen als Werte für die einfache Bevölkerung. Ein Park, in dem Reich und Arm schon immer zusammengekommen sind. Markant ist der 1915 gebaute Waserturm, der zum heutigen Planetarium umgebaut wurde. Gut besucht ist der Hamburger Stadtpark immer. Die 150 Hektar große Anlage zwischen den Stadtteilen Winterhude, Alsterdorf und Barmbek bietet für alle Bevölkerungsschichten etwas. Fußball spielen auf der großen Wiese, Grillen und Picknick, Musik machen oder einfach nur die Natur genießen. Im Sommer ist das Freibad im großen Stadtparksee geöffnet und hinter lauschigen Hecken finden die Open-Air Konzerte statt. Zum 100. Geburtstag schenkte die Kirche der Stadt einen 5,7 km Pilgerweg. Jeder, der sich nach etwas Ruhe sehnt, kann sich auch allein auf den Weg machen. Natürlich gibt es auch eine große Sportanlage, die „Jahnkampfbahn“.

Dort findet der „15. Rykä Frauenlauf Hamburg“ am 8. August 2015 ab 14.00 Uhr statt. Gelaufen wird durch das „Sierichgehölz“ im Stadtpark. Es werden verschiedene Disziplinen (Joggen und Walken) und Kilometer (von 1,0 km bis 10,0 km) angeboten. Außerdem gibt es einen Schüler- und Kinderlauf.

Kontakt:
info@frauenlauf-hamburg.de
BMS Sportveranstaltungen GbR
Telefon 040/371381

Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Sekt und Selters, Grillwurst, Kaffee und Tee und der leckere Kuchen vom Förderverein. Gäste sind natürlich herzlich willkommen!!!! Das Beste zum Schluss: 1 € je Anmeldung geht als Spende an den Förderverein für Knochenmarktransplantation in Hamburg e.V.!!! Bis dahin....

Margret Havenstein



mit
großer
Jubiläums-
Tombola

Sommerfest 2015

Samstag, 29. August

15.00 - 18.00 Uhr

Zum 20jährigen
Jubiläum des
KMT-Fördervereins

Wir freuen uns auf
viele Gäste

Termine

Vorstandssitzungen 17.⁰⁰ Uhr
UKE Gebäude O24 Raum 233
Montag, 17. August
Montag, 14. September

Sherpa-Treffen 18.⁰⁰ Uhr
UKE Gebäude O24 Raum 233
Montag, 13. Juli
Montag, 24. August
Montag, 28. September

back2life Info-Nachmittage
16.³⁰ - 18.⁰⁰ Uhr Kinder-Klinik
Dienstag, 28. Juli
Dienstag, 22. September

Infostand Förderverein
vor der KMT-Ambulanz
alle 4 - 6 Wochen von 11.⁰⁰ - 13.⁰⁰

Spendenkonto:

Haspa IBAN:
DE 23 200 505 50 1387 122 219
Förderverein für Knochenmark-
transplantation in Hamburg e.V.
Für Spendenbescheinigungen bitte
unbedingt mit Adressen-Angabe

Kontakt:

Tunnkoppelstieg 10, 22359 Hamburg
Tel. 040/45 00 02 95

info@foerderverein-kmt.de
www.foerderverein-kmt.de

Impressum

Diese Nachrichten erhalten alle
Mitglieder des Fördervereins sowie
deren Unterstützer. Sie erscheinen
4x im Jahr.
Auch als Download auf unserer
Website.

Auflage 200

Herausgeber:
Förderverein für Knochenmark-
transplantation Hamburg e.V.
Druck und Druckkosten ohne inhalt-
liche Einflussnahme.
RV-Produktions-Gesellschaft mbH,
28217 Bremen

Die Redaktion behält sich vor, einge-
sandte Texte in Abstimmung mit den
Einsendern zu verkürzen.

